

Hoyerbergschlössle bleibt für die Stadtverwaltung eine Geheimsache

Thema steht nicht auf der Tagesordnung für den öffentlichen Teil des Finanzausschusses



Die Zukunft des Hoyerbergschlössle ist weiter offen.

ARCHIVFOTO: CF

LINDAU (dik) - Die Zukunft des Hoyerbergschlössle soll offenbar weiter eine Geheimsache der Stadtverwaltung und des Finanzausschusses bleiben. Das geht aus der Einladung für den Finanzausschuss und der Reaktion der Stadtverwaltung auf eine Anfrage der „Lindauer Zeitung“ hervor.

Wie es beim Hoyerbergschlössle weitergehen soll, ist seit Jahren offen. Verschiedene Anläufe zum Verkauf des historischen Baus auf dem Hoyerberg sind gescheitert. Deshalb hatte die CSU zuletzt ihre Position geändert, ein Ende der Verkaufsverhandlungen gefordert. Stattdessen sollten Finanzausschuss und Stadtrat

die alten Grundsatzbeschlüsse zum Verkauf kippen und beschließen, dass die Stadt das Hoyerbergschlössle behält, saniert und an einen Gastronom verpachtet.

Dieses Thema sollte umgehend im Finanzausschuss behandelt werden, hatte die Stadtverwaltung auf Anfrage der „LZ“ Anfang April mitgeteilt. Doch zumindest im öffentlichen Teil der Tagesordnung des Finanzausschusses, der sich am kommenden Dienstag, 14. Mai, trifft, taucht das Thema nicht auf.

Warum die Stadtverwaltung über das Hoyerbergschlössle trotz der breiten öffentlichen Diskussion in Lindau weiter hinter verschlossenen

Türen besprechen will, wollte die Verwaltung nicht sagen. Auf diese und weitere Fragen erhielt die „LZ“ keine Antwort. Die Pressestelle teilte lediglich mit: „Es werden lediglich die Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung veröffentlicht.“

Der öffentliche Teil des Finanzausschusses beginnt am Dienstag, 14. Mai, um 17 Uhr im Sitzungssaal der Stadtverwaltung (Toskana), Bregenzer Straße 6. Themen sind unter anderem die Sanierung des Stadions und die Jahresabrechnungen der Stadt und ihrer Eigen- und Regiebetriebe.